

## Pressemeldung

Wiesbaden, 01.10.2025

# Asyl- und Migrationsfachdienste in Hessen und im Bund bedroht

Liga der Freien Wohlfahrtspflege Hessen wendet sich an hessische Bundestagsabgeordnete und fordert Erhalt der Strukturen - [#AnkommenUnterstützen](#)

Im aktuellen Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2026 will die Bundesregierung ausgerechnet bei den Asyl- und Migrationsfachdiensten sparen – und damit bei zentralen Angeboten, die Integration ermöglichen, Ausgrenzung verhindern und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern. „Was hier auf dem Spiel steht, ist weit mehr als nur Geld“, sagt Carsten Tag, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Liga Hessen. „Es geht um Teilhabe, um Schutz, um Perspektiven – und letztlich um das Vertrauen in eine funktionierende Integrationspolitik.“

Die Liga Hessen hat sich deshalb mit einem eindringlichen Appell direkt an die **hessischen Bundestagsabgeordneten** gewandt. Sie sollen sich in den Haushaltsberatungen klar und entschieden für den **Erhalt und Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsstrukturen** einsetzen. Die Asyl- und Migrationsfachdienste leisten tagtäglich unverzichtbare Arbeit: Sie beraten Menschen in schwierigen Lebenslagen, begleiten sie durch komplexe Verfahren und helfen ihnen, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen.

In Hessen sind die Auswirkungen der Kürzungen bereits deutlich:

Die **Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)** musste bereits erhebliche Einschnitte hinnehmen – allein in Hessen sind seit 2023 fast 15 Stellen weggefallen, ganze Beratungsstellen mussten schließen. Auch die **Asylverfahrensberatung** und die **Jugendmigrationsdienste** stehen unter Druck, da Träger mit steigenden Eigenanteilen und sinkenden Fördermitteln konfrontiert sind. Die Mittel der **Psychosoziale Zentren** sollen laut Haushaltsentwurf 2026 nochmals um rund 40 Prozent reduziert werden. Das würde massiv zulasten psychisch erkrankter Geflüchteter gehen. Bei den Sprachkursen drohen massive Einschränkungen – insbesondere bei Angeboten für Frauen, Jugendliche und Berufseinsteiger\*innen. Diese Entwicklungen gefährden die Teilhabechancen und die soziale Stabilität in Hessen und darüber hinaus.

Die Liga fordert deshalb eine verlässliche Finanzierung:

- **81,5 Mio. Euro** für die Migrationsberatung,
- **40 Mio. Euro** für die Asylverfahrensberatung,
- **77 Mio. Euro** für die Jugendmigrationsdienste,
- **27 Mio. Euro** für die Psychosozialen Zentren,

- Mind. **1,1 Mrd. Euro für Integrations-**, und **650 Mio. Euro für Berufssprachkurse.**

„Diese Dienste sind keine freiwillige Sozialleistung – sie sind Grundpfeiler unserer Demokratie. Wer hier spart, riskiert das Vertrauen in die Integrationspolitik und gefährdet den sozialen Frieden“, betont Nils Möller, Vorsitzender des Liga-Arbeitskreises „Migration und Flucht“.

Die Liga ruft die hessischen Bundestagsabgeordneten eindringlich dazu auf, in den Haushaltsberatungen gegenzusteuern. „Integration gelingt nur mit Verlässlichkeit – Kürzungen bedeuten das Gegenteil“, so Tag und Möller abschließend.

### **Ansprechpersonen für Rückfragen:**

#### **Lisa Schnell**

Geschäftsführung Liga-Arbeitskreis „Migration und Flucht“ (DRK Hessen)  
[lisa.schnell@drk-hessen.de](mailto:lisa.schnell@drk-hessen.de) , Tel.: 0611-7909 236

#### **Bettina Kratzer**

Geschäftsführung Liga-Arbeitskreis „Migration und Flucht“ (DRK Hessen)  
[bettina.kratzer@drk-hessen.de](mailto:bettina.kratzer@drk-hessen.de), Tel. 0611-7909-233

---

**Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 7.300 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen. Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen die rund 113.000 beruflich Beschäftigten und rund 160.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.**